

„Ein worhafftige hohe und feste prophecey des Linhart Josten van Strossburg“ (1532)

Quelle

31. V. 08.

Ein worhafftige hohe und feste prophecey des Linhart Josten van Strossburg der van Gott durch seynen Heylgen Geyst/ gedriben und gestandt ist/ zu propheceyen der stadt Strossburg Obersten und fürgeheten/ Ja dem worten und newen Jerusalem/ der Brant und stadt des Aller hochste Gottes/ vnd der muter des herre Jesu Cristij vnd auch weither allen lauff der zukünfftigen geschichten/ wie dan schon edeliche erkandt in der worten erfüllung/ vnd die hinderfeligen noch allen dach in der worten krafft worhafftig erkandt vnd erfüllter sollen werden.

Ynu propheet gude niegende wamiger. dann da heymen und bey den seynen. Matt. iij. Marcj. vj Luce. iij. Johannis. iij.

Wer ohren hat zu hören/der höre/Matt. 11. 13. Marcj. 4. 7. Luce. 8. 14. Apoca. 2. 3. 13. Ezechiel. 3.

Jost van Strossburg.
 delfs halb gestrafft hab.

Das. iij. Capittel.

Ach dem ich nun solchs als wie obgemelt den herren vnschaffner der stadt Strossburg hab angezeigert vnd die borschaft außgericht/ da hat mich in 8 nache darnach aber ein mall vngede der schein des Herre vnd hat mir in man herzo heffrich geredt/ vnd mich solche worten sprechende/ Wollauß/ du mußt sadan acter vñ ploß da hin/ die mozt glock muß geleutet werden ehedan es dag würt.

Zu der selbigen stundt muß ich auff sein/ vñ was sein bleibens nach vorzihens da/ vñ ich lacer zu meiner fr auweß/ Vñ llich muß da vñ wie mir gesagt ist sadan acter/ da ich nun auff die strossen vñ gassen kam yhm den lufft/ da ginge als bald mit meine arm vñ ein nander/ vñ ich für dar van/ das ich auch nit kan wissen ob ich auff der erden bliben sey oder nit.

Zu der selbigen stundt ist mir mein munde aufgange/ vnd ich hab müssen redē vñ vber lauch scheyen/ Muth vber mozt/ das kindrigh muter leib muß vñ würt er schackē/ ehedan das Gottes wort gefasset würt.

Mordio aber ein mall/ wisse alle künste vnd Herre/ das yhmne außgezoge soll werde/ bi herliches fleit/ vor Gott vnd der welt/ das sie wider Got antrage/ sie würt den auch all mit mir scheyen mozt vnd mozt.

Aber nach solche würt sich wider ei frouwe das kind in muter leib/ vñ würt werde vñ lred/ alle dennē die traug sein gewesse.

In diesem obgemelt geschey bin ich also nade begriffen/ vñ vñ den nachbarn gefangen worde/ vnd de obgemelt Korbere Herre Lud wigē vber and wort worde/ vñ er hat mich des mozt gein de Spital vber and wort/ vñ mich de schaffner endpffolle.

Das. iij. Capittel.

Veit her aber in der erste nacht als ich yhm spital bin gewesen/ da ist der schein des Herren aber einß vber mich gekome/ vnd hat mich gezwunge zu scheyen mit grosser vngestümkeit/ schlagend dort/ schlagē dort/ so wart das ganze Erdrich ist alle Paffen die wider Gott vñ seyne schöffleyn vñ silber vnd goldē willen gheherleht haben.

Wollauß liebe brüder/ wir wollen an sie hin/ nept ewer schwer seeten vnd folben/ wir wollen auff sein.

B 3 Als ich

Jost van Strossburg.

das ich nit fundt wissen wo ich bliben solt.

Da berh der schein des Herren aber einß mit ein herzo bewege zu reden/ Ich wil das glocke gerhöu welches zu schade meiner schöfflein geleit würt/ abthom/ auff das meine schöfflein rhu haben dach vñ nach.

Da hat man herzo nach kleiner rhu angefangē zu zittern vñ riebern/ vnd hat gescheyen/ Ich hab verlesen meine KERN/ sie kreuzigen yhm yhen abgöttrichen messen.

Vber ein kleine wall nach dem das kirchen gepeng gendiger wardē/ da kam wider zu mir mein KERN/ vnd affrewech mir wider mein herzo/ da hat mich angefangen zu hungern/ vñ ich hab genomen both auß meinem köblein/ das ich noch van andern tag her bedt/ vñ als ich essen wolt/ da sendt mir die erste diey mundfall zu birter gall in meinem mund worden.

Da hab ich disse drey mundfall genommen vñ sie inen auß der stad botten mit name Marcjolf/ der da zu mall franc lach ihm spital/ gegeben/ vñ yhm ermandt das er mir woldt helfen bedencke/ das mir die drey mundfall biota zu gellen worde werre/ so lang bis mir Chastus der Herre zu vorstan geb/ was er da mir bedürher.

Nach dem/ wie nach gewonheit/ bracht man mir ein supē/ vñ als ich die essen woldt/ bedaucht mich wie das sie auch eytel gall werre/ da gab mir der schein des Herren in man herzo/ wñ ff die schüssel zu der erden/ dan hecht habe alle die/ welche den Herren in yhen messen doomeint haben zu zwingen/ gessen birter dort/ van heit an vñ fürher hin wille er nit mer gezwunge vñ gequetzsch werden/ durch vñe salichen schiffe/ die wider Got gescheben sein/ vnd da ist mein herzo erfrawet worde.

Das. vj. Capittel.

Aber dem nach habe sie mich/ die weil sie mein then ich wie meiner sin beraupt/ Got weiß allein wie yhm was geleget vnd erst gefäre in ein weidere gefencknis/ als in das berzen hüßlein.

Da ich nun für die selbige gefencknis kam/ da fing an mein herzo zu redē vñ sprach durch mich der schein des herre/ zu der linck seite/ necht mir ligit ein man/ der selbig würt ligit/ war vñ ich die bin/ vnd wurt mich ber arde. Als ich nun in das berzen hüßlein kam/ vñ sie alle vñ mich wuch vñ meine nachpaurn/ Erasmus Lengen sprach/ der da noch zu gege bey dem

Der propheet Linhart

bey de betzen hüßlein war/ gepet myr ein häde/ vnd ich wil eich anzeigen das disse ding nit auß myr leude/ sondern auß Gott/ vnd da van weißer noch zu sagen.

Da nun yder man van mir kam/ geschach ein stim zu mir vñ sprach/ wñ dem berh herr umher/ vñ zu der rechte seite daines gemachs ligt Adam vñ zu der lincken Cam/ der da ist die erste gewessen/ so wider Gott angefangen hat zu berischen/

Vnd also solch stim für was/ da höre ich an man der zu der rechten seite neben myr in einē gemach lag/ dē ich nicht fand/ vñ ich auch noch nit weiß wer er gewesen ist. Der selbige fing an/ vñ schey mit grosser stim/ vñ deth das allen tag zweymall o/ vñ vñ moztens also spachende/ fewrio/ fewrio vber meine hender/ Helfte wider zu yhmen/ Linhart van Strossburg hat verlassen wob vñ finde von Gottes willen.

Als nu die nacht her zu sel/ vñ ich irzt zu ober gesen bett/ vñ mich zu der rwo geleght/ da hat aber ein mall die klarheit des herre mein herzo durch trunge vñ vñ gebē/ vñ hat man herzo vñ munde vber lauch angefangē zu reden/ vñ also gesagt/ Bist du ein gnad vñ Gott/ was wiltu durch mich werde/ so an arme vñ vorachte creature/ dan man hat mich bie der geleght/ das man mich weder sehen noch hören will/ vñ man voracht mich gar.

Da hat das wunder des Herre zu mir gesaget vñ gesprochen/ will werden dich hören vñ doch nit höre/ will werde dich sehen vñ doch nit sehen/ will werde dich höre vñ doch nit sehen/ vill werde dich sehen vñ doch nit hören. Du hast ein dochter die heist Elizabeth/ wñ sie ist alth. 14. 102/ so soll mich das solc sech in Floz/ heit vñ groß wunder erkennen/ vñ will ich auch zu der selbige zeit alles solc ergetz yzbes leyds/ da da ich dich auff geweckt hab zu Hannaw auff den Kheyn/ yhm. 22. 102/ hat sich mein herzo er bidemp vber die van Israel.

Aber ich hab auß gelassen meine arthem vber sie/ vñ sie meine schöfflein erleuchtet/ meyne schoff hab ich erschackē yhm yher art/ beir/ vñ yhm yhen heilsern/ vñ in den hecke/ das sie nun fürher hin reden werden die Göttrichen war hat ahn alle schpif/ vñ werden mich erkennen/ dan mußte bis auff den meintē.

Das. vij. Capittel.

Vid es sprach weiter zu mir der schein des Herre/ es soll dich nit verwidern das man dich an diß voracht ord hat geleght/ mā hat dich erst geleght in die schull daines himlischen

Der propheet Linhart

in mein herzs geredt vñ das begwiltigert/ich aber schlug mein
 augē nider vñ sprach: Ich Herr we lang muß das herzs deines
 Fneders also geredt werde/da habe ich auff mein herzs Fomen in
 einē ichem/gleich wie ein findes gestalt/das da vñ einē iorwaas/
 vñ ich sahe wie es an sein herzs schlug mit der handt/ vñ ein sol
 ches schlage dazemall. Als ich aber nun erst recht beschawē wolt/
 da ward es mir endauert/vñ sahe die gestalt mit mer/da hort ich
 drey mall schreyen mit großer stim: Groß wunder/ groß wunder
 groß wunder muß volbrachte werde auff dē erdrich. Zum andern
 mall: Groß wunder/ groß wider/ groß wider wüdt ich mit mir
 bunge/wan gott der vatter wil es habe. Zum datten/ groß wü
 der/ groß wider/ groß wider werd ich volbringē mit meinē schof
 ten/will sie probire auff dē erdrich/vñ sie sōt in ein andern stadt.
 Als ich nun dem wunder was es mocht sein nach gedachte/ vñ
 in betrachtig meines gmitzē wach vom her schwofft/da hort ich
 zu mir schreyen ein ander stim/so der sht: des bezen heil salu als
 so spredende: Linhart verach mit meine lünd/da andwort ich/
 was veruchstu mich/soll ich dir die lünd verzehe/vñ bin selbst
 ein armer lündler/vñ lig hie in großer auffchtig/aber bitt gote
 meinen himlischen vatter/vñ so würet er dir villacht vorgebē dei
 ne lünd/wan ich hab des kein gwalt.
 Da beklagtes sich gāzā ser/vñ gebuh sich vbel/da fragt ich
 was hastu wider Hört gerhan/das du dich so fer beklagest/ es
 andwort die stim/ich hab mich vberdruen in den geboren Gottes
 des herre mit vberessen vñ danckē mit hoffart vñ geizt.
 Da gab mir die gewonliche stim die mit mir vor hin al wegert
 her geret in mein herzs ein solche aufspredung/ spredēde: gib
 andwort differ stim/du ilt feinen menschen bitten das er dir die
 lünd vorzehe/ lündern den himlische vatter/wider dē du gelü
 digert bist/ dir in vñ sein gnad/vñ sie würet dir gegeben.
 So andwort mir die selbige stim: Gestu mir die lünd vñ hien/so
 her ich gwalt gehapt dich her auß zu lassen/vñ ich sprach zu yhm/
 ich bedarf deines außlassens nur/heilich ich in dem gwalt gottes/
 meines himlische vatters/zu seiner zeit würet er mich nach seinem
 willen wolleblig lassen/dē nach hab ich aber freid gehapt.

Das .x. Capittel.

Veit her so ist abermals diß wunder vñ der schein des Herre
 vber mich formē vñ hat mein herzs vñ gebē vñ zu mir
 also gesagt/sag demē büdērn vñ sprich gerh bin wider in
 das haug

Jost van Stroßburg.

das haug Isracl/sag yhn das sie sich halten an mein weg allein/
 yb: sollt nit merr segne wasser vñ salz/wā ich hab gegnetch
 das gāzā erdrich. Sie habe mein wort sōdunkelt/vñ yb: wort
 wer auß gebeit/aber wenig sēnd v wort/dar durch man salig
 würet.
 Sie habe gefucht yb: vñ geiz/ich aber will zu stōden die
 falsche schiffte yb: dands/die sie neben meinē wort eingefürt
 habe. Sag auch demē büdērn/das sie sich mit meer schden lassen
 Herre vñ große Paster/wen Got ewer aller vatter ist allen der
 Herre/allein der höchst/vñ Christus der oberst paster vñ meist.
 Ir solt eūch vñ wüdig achē zu nissen allein das brot des nacht
 mals/das durch die wort des euāgelions vñ des Herre nacht
 mals gegnetch würet/Sundern solt das auch mit theilē den an
 dern/so hungriich vñ durstich dar zu sēndt/vñ sollet für her
 bin vñ acht vñ nehner zeit wan die schöpfelein vñ der rwe fomen
 sēndt/yhnen vorlündē das heilig euāgelion/sie leren lesen allen
 glauben/vñ hoffnung/vñ zu verucht in mich allein.
 Ein solches zeit ich an dē man/der man außwartet mit essen
 vñ trinckē/wie der schein des Herre vñ dē wund Gottes vber
 mich formē wēren/vñ begerth vñ yhm papier vñ dūthen/vñ
 solches zu beschreiben/da sagte der selbige zu mir/du fante für
 abereinf/kanstu doch nit ichēy bē/In dem kam zu mir ein gū
 ter bruder mit namē Veit schelhamer/dem sagte ich alle diße ge
 schicht/da ging er hin/vñ bracht einē auß den predicator/vñ er
 schreib vñ mir alle geschicht/samp disse redt vñ worten.
 Da ich nun wider auß dem bezen heil salu kam/vñ wider in
 den spirall in die gemān stubē gebrocht ward/da lisch ich zu mir fo
 mē die predicantē/als dē Doctor/vñ auch dē symphon/vñ als
 sie zu mir kamē/da fraget ich sie also spredēde: Was halter yb
 vñ der kloster/die mich also bezwingt zu redē vñ zu schreyen/als
 nemlich die drey stimen/vñ das ander/welches obē stadt/auff ein
 solch habe sie mir geandwort/vñ vomeint/so ist al vber glaub
 gepenst/ich solt es bap probiren/vñ solt dar nach auß spewen.
 Da sprach ich zu yhm/ist das ein gepenst/so ist al vber glaub
 nicht s/wen also hab ich geredt vñ gebeten allweg/wenn es zu
 mir fomen ist/vñ noch fōmptr. Almedriger ewiger Gott/du
 hast mich beschaffen/vñ all meine lüstridē stand in deinē gwalt
 ich bitt dich für mich nit in veruchung/ist das ein gnad van daz
 eya was du dan wilt/das will ich auch/vñ so form/vñ wan bey

C 3 mir/vñ

Der propheet Linhart

mit/vñ lerr mich deinē willen/bistu aber nit ein gnad/so weich
 weit vñ mir. Lufft ein solches habe mir die obgemeltē mit geand
 wort/da bat ich/das sie Got den vatter solt für mich bitten/
 wer es ein gepenst vñ ein ansechtung/das er mich dar vñ wolt
 endbinden/vñ bat sie weither/das sie söstē vñ herre/vñ die
 fromen stadt halter vñ regentē aller stede vor augē herren/wan
 sie vnserē bitten werrē/vñ hie mir schēde sie van mir.

Das .vi. Capittel.

In der selbige nacht als sie des dags vñ mir geschiden
 ware/da kam die kloster vñ der schein des herre zu
 mir/truete aber einst mein herzs/vñ hat mich be
 zwungen zu reden: Sag dem schaffner das er sag den
 herre/das sie hand vñ gwalt anlegē an alle güter d
 Firche/vñ an allen yb: gwalt/vñ an das gāzā wort/welches sie
 in yb: heil fern vboigt habendt/auff das es alles wider gewand
 werd an den rechte schöffal/vñ das sie auch nimädē/es leyen
 sösten oder herre/noch andē/daß yb: ab dieche/da mir nimäd
 kein ansprach an sie habe möge/nachdem befall nun hab ich ge
 ehan/vñ bin dem schaffner am moige da er auß seinē haug gā
 genst in spirall an der postigē begeneth/vñ mit diesem befehl
 hilt ich in auff vñ dē vñ manēth yhn so will ich in bey got vñ chri
 stlicher pflicht zu vörmānen her/das er solt anzeigen den herren
 der Stadt Stroßburg alle diße wort.
 Weither so ist aber einst vber mich formē der schein des herren
 vñ hat mir geredt in mein herzs/welches ich auch vber lair hab
 auß reden müssen in der spirall stubē/da gott der her erriucht dē
 wolff/hat er yhm gebē starke dape/auff das er bezwingē mocht
 die wilde vñ wüste thier/vñ rein halte das erdrich/hat ym auch
 ein warmes fleyd gebē/mer dan anderē thier/vñ das da er gott
 spröche hat die fromker das erdrich rein zu halte vñ den wilden
 thierē/da aber yb: vil vñ ein große zal sēnd wōrdē/hand sie ei
 cūlū vñ stamling gemacht vñ rarth geschlage wider got/vñ has
 bē hindan gesetzt/die erste fromker vñ habe gesaget/nū hat vñ
 got vil gerhan/wā wir habe zu wege getrocht/das vnstet stibē
 vñ vnderthung sēndt vñ söcher alle thier/schöff/ochten/vñ die
 mensche/wir wölle vñ söcher hin nur mit got vñ chri/vñ das wir
 essen woltē wir in vñ gras/wā auß dē möge wir nū fleische essen
 vñ anders die wil wē gwalt habe vñ zwingē möge alles fleisch/
 vñ habe sich die wolff mit ein nander vörmāgeth vñ zu samē sich
 verbundē

Quelle: Linhart Jost, Ein worhafftige hohe und feste Prophecy ... der Stadt Stroßburg Obersten und Fürgesetzten (etc.), Deventer 1532. Österreichische Nationalbibliothek 31.V.38 ALT PRUNK

<http://data.onb.ac.at/rec/AC09995297>

ÖNB

Empfohlene Zitation: „Ein worhafftige hohe und feste prophecy des Linhart Josten van Strossburg“

(1532), veröffentlicht in: German History in Documents and Images,
<<https://germanhistorydocs.org/de/von-den-reformationen-bis-zum-dreissigjaehrigen-krieg-1500-1648/ghdi:image-5353>> [04.04.2025].